

Jahresbericht 2020/2021



Da sein. Leben helfen.

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Schweinfurt



Inhalt

Vorwort der Vorsitzenden	3
Gedanken der Geschäftsführerin	4
Organigramm	5
Schwangerschaftsberatung	6
Beratung für Frauen und Familien	10
Gesetzliche Betreuungen	11
Betreuungen Querschnitt	13
Vormundschaften und Pflegschaften	14
Außergerichtliche Konfliktschlichtung	15
Körnerschule	17
Gartenstadtschule	20
Lebenswirklichkeit in Bayern	22
Breite Wiese	24
Bericht einer Praktikantin	25
Frauen wollen mehr	26
K.A.T.ZE	27
Ehrenamtliches Engagement	28
Rückblick	30
Ehrungen	32
Verabschiedung und Neubeginn	33
Kontakt	34
Unterstützung und Zuschüsse	35

Impressum

Herausgeber

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Friedrich-Stein-Straße 28
97421 Schweinfurt
Telefon 09721 209583
www.skf-schweinfurt.de

Vorsitzende

Elisabeth Maskos

Geschäftsführerin

Doris Engelhardt

Stand: März 2022

Umsetzung

AGENTUR LEDERMANN
Ledermann+Zeitgeist GmbH

Bildnachweise

Luca Krispin/AGENTUR LEDERMANN
Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Privat

Titel (von links):

© Addictive Stock/Fotolia

© Pressmaster/Fotolia

© Tierney/Adobe Stock

© ulza/Fotolia

Liebe Leserinnen und Leser,

die gravierenden Ereignisse der letzten Wochen haben die Welt erschüttert und Europa über Nacht verändert. Der Angriffskrieg von Putin erfolgte nicht nur auf militärische Ziele, sondern auch auf Zivilisten, Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten, Wohnhäuser und kulturelle Einrichtungen in der Ukraine.

Der gewalttätige Konflikt und damit einhergehend die lebensbedrohliche große Not der ukrainischen Bevölkerung führt zur größten Flüchtlingsbewegung seit dem zweiten Weltkrieg. Es ist wichtig und ich bin froh, dass die westliche Welt mit ihren freiheitlichen Demokratien zusammensteht und die richtigen politischen Entscheidungen trifft. Um eine schlimmere humanitäre Katastrophe zu verhindern, muss jetzt alles darangesetzt werden, die flüchtenden traumatisierten Menschen, vor allem Frauen und Kinder, aufzunehmen und Sicherheit, eine gute Versorgung und Betreuung zu gewähren.

Dank unserer Erfahrung aus den Jahren 2015/2016 ist der SkF mit seinen Angeboten wie der Schwangerschaftsberatung, der K.A.T.ZE sowie der Beratung für Frauen und Familien gut aufgestellt. Mit großem Einsatz bereiten wir uns auf das für uns neue Aufgabengebiet, der Betreuung der ankommenden Kinder und Mütter, vor. In Zusammenarbeit mit der Stadt Schweinfurt wird das Gebäude neben den Flüchtlingsunterkünften innerhalb kürzester Zeit her- und eingerichtet. Wir sind überwältigt und freuen uns sehr, wie groß die Hilfs- und Spendenbereitschaft in der Schweinfurter Bevölkerung sind. Mit Personalumstrukturierungen, Neueinstellungen und enormer ehrenamtlicher Hilfe schaffen wir es, ab Anfang April eine Kinderbetreuung in sehr schönen kindgerechten Räumen anzubieten.

Ursprünglich geplant war, dieses Vorwort als Rückblick auf die anstrengenden beiden Jahre

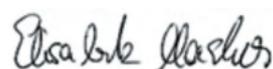
zu schreiben – über die Corona-Zeit gäbe es natürlich viel zu berichten. Doch die aktuellen Probleme und deren Bewältigung haben meinen Fokus auf die Gegenwart gelenkt.

Der nachfolgende Bericht dagegen wendet seinen Blick auf 2020 und 2021: Die Geschäftsführerin und die Mitarbeiterinnen stellen die wichtigsten Ereignisse und Arbeitsfelder des SkF e.V. vor. Jeder Bereich hat seinen Text selbst verfasst.

An dieser Stelle möchte ich mich auf das Herzlichste bei unseren ehrenamtlichen ebenso wie bei den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SkF bedanken. Jede an ihrem Platz leistet hervorragende Arbeit. Mein besonderer Dank gilt unserer langjährigen Geschäftsführerin Rita Stephan, die in den vielen Jahren im SkF e.V. Enormes geleistet hat. Für ihren weiteren Weg wünsche ich ihr im Namen des gesamten Vorstands alles Gute. Unserer neuen Geschäftsführerin Doris Engelhardt, die mit außergewöhnlichem Engagement, Ruhe und Beharrlichkeit den SkF durch diese unruhigen herausfordernden Zeiten lenkt, gilt schon jetzt mein herzlicher Dank.

Der Vorstand und ich freuen uns zu sehen, dass alle 34 beruflichen und über 60 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem Strang ziehen und vorbildlich nach unserem Leitbild „Da sein. Leben helfen“ arbeiten und handeln.

Aufrichtig bedanke ich mich abschließend bei allen unseren finanziellen und ideellen Unterstützerinnen und Unterstützern, insbesondere bei der Kirche und der öffentlichen Hand.



Elisabeth Maskos
Vorsitzende

Gedanken der Geschäftsführerin

Seit dem 1. Juni 2021 darf ich den Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Schweinfurt als Geschäftsführerin vertreten. Durch die ehrenamtliche Tätigkeit meiner Mutter beim Besuchsdienst in Werneck weiß ich schon lange vom SkF und habe mich sehr auf diese Aufgabe gefreut.

Der SkF war zu Beginn meiner Tätigkeit mit 25 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen in vielen Bereichen schon vorbildlich aufgestellt. Dank der prospektiven Arbeit des Vorstands, meiner Vorgängerin Rita Stephan sowie der engagierten und erfahrenen Mitarbeiterinnen konnte ich hier sehr gut anknüpfen und die Geschäfte fortführen.



Im Sommer 2021 galt es, den neuen Bereich der Mittagsbetreuung und des Ganztags an der Gartenstadtschule zu etablieren. Damit ist der SkF sprunghaft um 9 neue Mitarbeiterinnen angewachsen. All das fand und findet im Zeichen der weiterhin anhaltenden Pandemie statt.

Bereits Ende 2020 hat der Vorstand vorausschauend mit Hilfe unseres EDV-Dienstleisters der Umstellung auf eine Cloud-Lösung zur Nutzung mobiler Arbeitsplätze zugestimmt. Im darauffolgenden Sommer wurde für den Besprechungsraum im Dachgeschoss eine kleine Video-Konferenz-Anlage installiert, die

uns heute befähigt, Vorstandstreffen, Teamsitzungen, überregionale Besprechungen und Vorträge z. B. des Betreuungsvereins oder des Elternkurses online bzw. hybrid (d. h. online und in Präsenz gleichzeitig) abzuhalten. All diese Möglichkeiten konnten über die vergangenen Monate und die nicht ausbleibende Krankheitswelle hinweghelfen, sodass der SkF handlungsfähig blieb. COVID-19 hat die Formen ergänzt und verändert, mit denen wir miteinander sprechen und konkrete Hilfen leisten. Die Krise, in der sich die katholische Kirche derzeit befindet, tut ihr Übriges, um die Arbeitsgrundlage für den SkF zu erschweren.

Bei unserem Einsatz für Familien, Frauen und Kinder erleben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer täglichen Arbeit immer wieder die konkreten Nöte der Menschen – sei es durch die ungewollte Distanz, Vereinsamung oder Überforderung mit der modernen Welt.

In den für viele Menschen unsicheren Zeiten bleibt es für den SkF die wichtigste Aufgabe, Hilfe zu leisten und Stabilität zu signalisieren. In diesem Sinne werden wir unsere Arbeit weiterhin wertschätzend und zugewandt fortsetzen. Ich bin sehr dankbar für das Vertrauen des Vorstands und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um hier meinen Teil beitragen zu können.

Doris Engelhardt
Geschäftsführerin



Vorstand

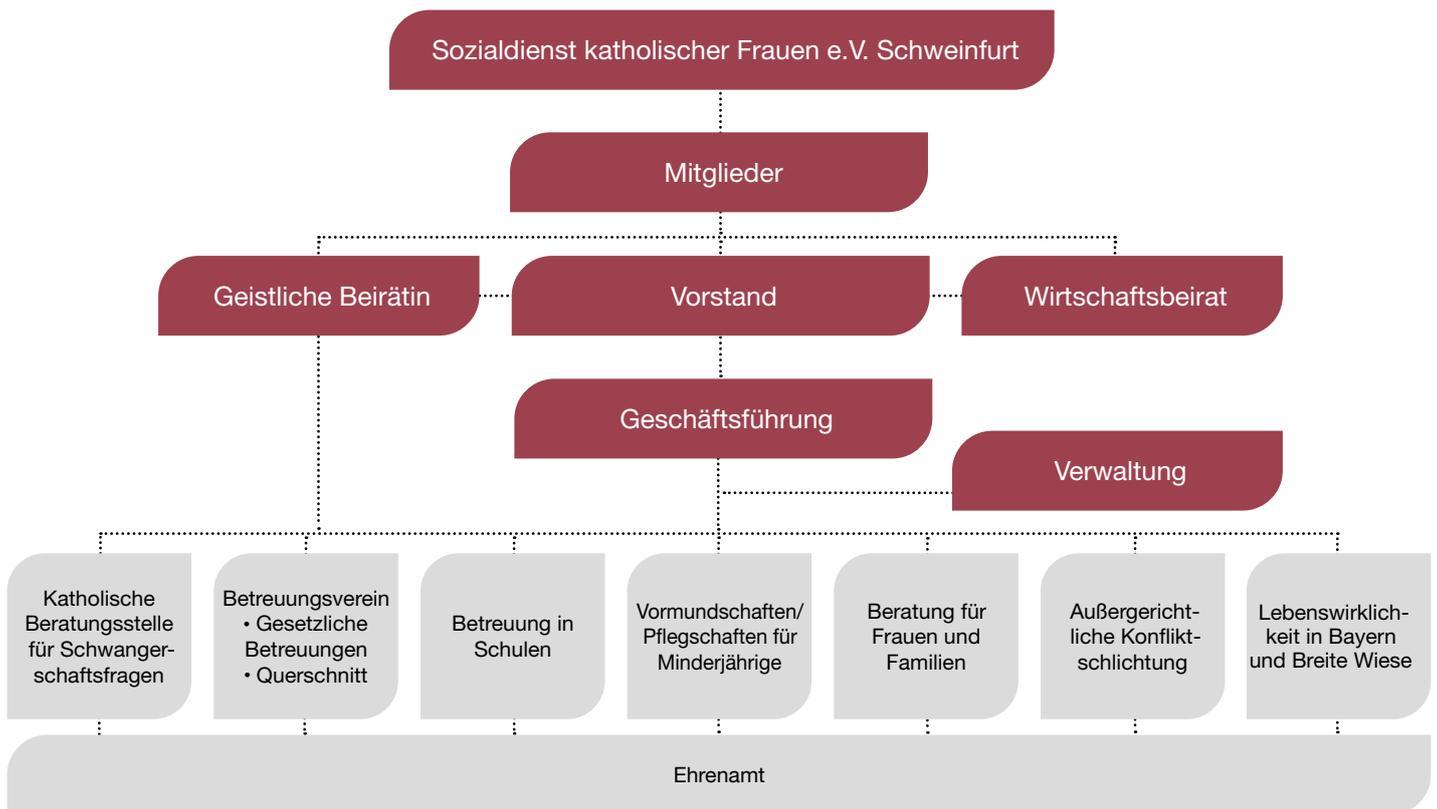
Von links: Elisabeth Weißpfennig, Isabella La Cour, Inge Weigand, Anne Wolf-Montag, Elisabeth Maskos (Vorsitzende)



Geistliche Beirätin

Judith Dümler

Organigramm des SkF e.V. Schweinfurt



Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen Schweinfurt mit Außenstelle Haßfurt (KSB)

Die katholische Schwangerschaftsberatung bietet Frauen, Paaren und Familien vor, während der Schwangerschaft und nach der Geburt des Kindes (bis zum Ende des dritten Lebensjahres) Beratung, Begleitung und konkrete Hilfe an.



Ziel ist es, die künftigen Eltern – später als Familie – zu entlasten und zu fördern. Dabei können gesundheitliche, psychische, wirtschaftliche oder soziale Aspekte Thema in der Beratung sein. Unterstützung bei der Durchsetzung gesetzlicher Ansprüche und die Vermittlung von finanziellen Hilfen gehören zum Auftrag der Beratungsstelle.

Konkret bedeutet dies z. B. die Beratung und Hilfe bei Anträgen zu allen Ansprüchen rund um die Geburt wie Elterngeld, Elternzeit und Mutterschutz, aber auch die Beantragung von Stiftungsmitteln, wenn sich die Familie in einer finanziellen Notsituation befindet. Auch wenden sich die Ratsuchenden in verschiedenen psychosozialen Notlagen oder Krisen rund um die Geburt an unsere Beraterinnen – sei es ein auffälliger Befund während der Schwangerschaft, Schwierigkeiten in der Partnerschaft oder psychische Probleme eines Elternteils.

Beratung trotz Corona – jetzt auch online und auf Facebook

Selbst im Lockdown hielten wir unser persönliches Beratungsangebot aufrecht – natürlich unter strengen Hygienevoraussetzungen. Die Ausweitung der Präsentation unseres Beratungsangebotes in den sozialen Medien (Facebook und Instagram) folgt den modernen Informationswegen. Zusätzlich boten die Beraterinnen telefonische Unterstützung an und erprobten erstmals die Online-Videoberatung, die mittlerweile zu einem festen Bestandteil geworden ist. Die Einschränkungen in der Pandemie stellen für viele eine große Belastung dar. In der Schwangerschaft bestehen häufig große Sorgen und Verunsicherung bezüglich der Geburt und dem Aufenthalt im Krankenhaus. Die Angst, in dieser Situation allein zu sein, ist ein Thema für viele Frauen. Zu den psychischen Belastungen kommt die Sorge um die finanzielle Existenz, da viele Familien durch Kurzarbeit oder wegfallende Minijobs weniger Geld zur Verfügung haben. Die (vorübergehende) Schließung von Behörden für den Publikumsverkehr ist ein weiterer Belastungsfaktor. Dadurch ergeben sich große Hürden bei der Erledigung notwendiger Anträge und Anmeldungen rund um die Schwangerschaft und Geburt. Hier konnten die Beraterinnen Hilfe und Unterstützung leisten.

Neue Außensprechtage in Bad Kissingen und Bad Brückenau

Seit Jahren bemerken wir einen wachsenden Bedarf aus der Region Main-Rhön. Bisher mussten die Schwangeren dafür nach Schweinfurt kommen. Im Jahr 2020 konnten wir unser Beratungsangebot in die Region Bad Kissingen und Bad Brückenau erweitern, indem Räume bei der Caritas angemietet wurden.

Frühe Hilfen

Unterstützung bei der Entwicklung des Kindes in den ersten Lebensjahren sind ebenfalls ein Aspekt, weswegen wir als Fachberatungsstelle aufgesucht werden. So ist im Rahmen der „Frühen Hilfen“ die Entwicklungspsychologische Beratung (EPB) für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern ein fester Bestandteil unseres Beratungsangebotes. Immer wieder fließen auch Inhalte dieses Konzeptes in den Beratungsalltag mit ein.

Fit fürs Baby

Der Elternkurs „Fit fürs Baby“, den wir zweimal jährlich in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule im Landkreis Haßberge anbieten, zählt auch zu unseren Aufgaben. Leider musste der Kurs im vergangenen Frühjahr trotz hoher Anmeldezahl aufgrund der damaligen Pandemievorschriften abgesagt werden. Alternativ wurde den Eltern angeboten, die Inhalte in Einzelgesprächen darzustellen. Der Kurs im Herbst konnte in kleiner Runde unter Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften stattfinden.

Sexualpädagogische Prävention

Neben der Einzelfallhilfe und dem Elternkurs veranstalten wir auf Anfrage Workshops zum Bereich "Prävention" an Schulen, um Jugendliche unter anderem für diese Themen zu sensibilisieren: Liebe, Partnerschaft, Sexualität, Empfängnisverhütung, Schwangerschaftsabbruch oder ungeplante Schwangerschaft. Insgesamt konnten aufgrund der Schulschließungen während des Lockdowns nur 6 dieser Workshops stattfinden.

Förderer:



Im Jahr 2021 kamen insgesamt

Ratsuchende:	625
Partner zur Begleitung:	108
Antragstellende Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind:	91
Antragstellende Hilfsfonds für Frauen und Fam. der Diözese Würzburg:	19

Unsere Mitarbeiterinnen:

Karin Seufert, SW, Dipl.-Soz.arb.,
Leiterin bis April 2020

Kathrin Ziegler, SW, Dipl.-Soz.arb.,
Leiterin ab Mai 2020

Ute Keller-Scheder, SW, Dipl.-Soz.päd.
(FH), stellv. Leiterin

Ute Nicklas, HAS, Dipl.-Soz.päd. (FH)

Nadja Stürzenberger, HAS
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)



Karin Seufert



Kathrin Ziegler



Ute Nicklas



Nadja Stürzenberger



Ute Keller-Scheder

Beratung – aber sicher!?

Schwangerschaftsberatungsstelle verschenkte FFP-2-Masken an schwangere Frauen

Diese Aktion hat Frauen und Familien den Zugang zu sicheren Masken finanziell erleichtert und zugleich auf das breite Beratungsangebot der Beratungsstelle aufmerksam gemacht. Jede Schwangere konnte sich gegen Vorzeigen ihres Mutterpasses ein Päckchen mit jeweils fünf FFP-2-Masken abholen.



Von Links: Theresa Wegner-Scheller (Spenderin), Kathrin Ziegler, Elisabeth Maskos

Eltern stärken

Die Erziehung unserer Kinder fordert uns täglich aufs Neue. Nicht immer fällt es uns leicht, auf die verschiedenen Situationen im Familienleben angemessen zu reagieren und eine Lösung parat zu haben. Um Eltern zu unterstützen, führen unsere Beraterinnen Einzelvorträge und ein umfassendes Elternseminar durch.

Förderer:

Alwine-Schäfer-Stiftung über die Stadt Schweinfurt

Elternkurs KOMPAKT

Dieses Seminar unterstützt Eltern im Alltag, indem Kenntnisse vermittelt und Anregungen gegeben werden, um Erziehung und Familienleben zu erleichtern. Lösungen für unterschiedliche Familiensituationen werden erarbeitet und eingeübt. Die Eltern erhalten Hintergrundwissen und Anleitung in den verschiedensten Bereichen wie Kommunikation, Konfliktlösung, Grenzen und Konsequenzen. So wird das Selbstbewusstsein im Umgang mit den Kindern gestärkt und eigenes Verhalten überdacht.

Das Elternttraining wird in der Regel 2 Mal pro Jahr von unseren Dipl.-Sozialpädagoginnen durchgeführt. Der Kurs beginnt mit einem Einstiegssamstag und wird danach an 2 Abenden für jeweils 2 Stunden weitergeführt. Die regelmäßigen Elternseminare sind für verschiedenste Altersstufen (0 bis 11 Jahre) geeignet, einschließlich eines Pubertätskurses (12 bis 18 Jahre). Die Kosten für den Elternkurs konnten dank unseres Förderers wieder bewusst niedrig gehalten werden.

Unsere Mitarbeiterinnen:

Ute Keller-Scheder, Dipl.-Soz.päd. (FH), stellvertretende Leiterin

Kathrin Ziegler, Dipl.-Soz.päd. (FH), Leiterin ab Mai 2020



Pädagogische Vorträge

Im Jahr 2020/2021 hat die Leiterin der Schwangerschaftsberatungsstelle, Kathrin Ziegler, zusätzliche Online-Angebote konzipiert und erstmals in Kooperation mit der VHS erfolgreich durchgeführt.

Grenzen und Konsequenzen erleichtern den Alltag. Bis hierhin oder doch weiter?!

Gut begründete Grenzen und Konsequenzen sind wichtig für das Zusammenleben in der Familie. Sie geben nicht nur den Kindern Halt und Orientierung, sondern tragen auch dazu bei, dass alltägliche Situationen nicht eskalieren und Konfliktpunkte nicht immer wieder diskutiert werden müssen. Doch wann setze ich Grenzen und wie finde ich die richtigen Konsequenzen? Dieser bewährte Vortrag gibt jetzt auch online zahlreiche Tipps und Informationen, wie Grenzen und Konsequenzen sinnvoll im Alltag eingesetzt werden können.

„Mama, nicht schreien!“ – Gelingende Kommunikation in der Familie

Ein Vortrag für alle Mütter, Väter und Großeltern, denen ein liebevoller Umgang in der Familie am Herzen liegt.

Jedem von uns reißt manchmal der Geduldssaden. Mit Elementen aus der Kommunikationspsychologie und der gewaltfreien Kommunikation werden Alternativen im Umgang mit den Kindern und anderen Familienmitgliedern aufgezeigt. Außerdem werden kleine Tricks vorgestellt, mit denen sich der Alltag gelassener gestalten lässt.

„Digital – voll normal!“ Mit Kindern durch die Medienwelt: YouTube, WhatsApp, TikTok, Snapchat, Insta & Co.

Die digitale Medienwelt entwickelt sich schnell und ist zu einem festen Bestandteil unserer Lebenswelt und der unserer Kinder geworden. Als Eltern sind wir damit ständig gefragt und gefordert. In dem Vortrag werden Erziehende von Kindern aller Altersstufen dabei unterstützt, ihre Medienkompetenz zu stärken und zu erweitern. Eigene Erziehungsvorstellungen im Umgang mit Medien und sozialen Netzwerken sollen bewusst gemacht und fachliche Informationen zum Thema „altersgerechte Mediennutzung“ vermittelt werden. Ziel ist es, die Eltern zu informieren, um den Kindern eine Orientierung bei der Medienrezeption zu bieten. So können sie eine selbstreflektierte Medienkompetenz entwickeln.

Pubertät: Der ganz normale Wahnsinn

Gerade waren sie noch zuckersüß und umgänglich. Doch plötzlich ist alles anders! Mit der äußerlichen Veränderung scheint auch ein innerer Wandel einherzugehen. Viele Eltern berichten davon, dass sie ihr eigenes Kind nicht mehr zu kennen scheinen. Der Vortrag informiert über die Phasen der Pubertät und die „ganz normalen“ Veränderungen im Familienalltag, aber auch in den Beziehungen. Ziel ist es, die Eltern dabei zu unterstützen, die Beziehung zu den Kindern auch in diesen Zeiten nicht zu verlieren und immer wieder gelassener mit der neuen Lebensphase umgehen zu können.

Förderer:

 **diözese würzburg**
Kirche für die Menschen

Beratung für Frauen und Familien

»» ICH WEISS NICHT, WIE ICH ANFANGEN SOLL, ABER ICH HABE EIN PROBLEM.“ „ICH BRAUCHE JEMANDEN ZUM REDEN ...“

Mit solchen oder ähnlichen Aussagen beginnen bei uns viele Gespräche. Unsere Beratung richtet sich an alle, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden. Häufig sind wir die erste Anlaufstelle, wenn Menschen nicht wissen, an wen sie sich wenden sollen. Nach einer umfangreichen Gesprächs- und Problemanalyse vermitteln wir ggf. auch an Fachberatungsstellen weiter, darunter Sucht- oder Schuldnerberatung

Ein Großteil der Ratsuchenden, die unser Beratungsangebot in Anspruch nehmen, haben das Bedürfnis, persönlich über ihre Probleme zu reden. Starke psychische oder soziale Belastungen können die Handlungsmöglichkeiten eines Menschen sehr einschränken. Regelmäßige Gesprächsangebote und praktische Unterstützung helfen dabei, klarer zu sehen und die Schwierigkeiten nach und nach selbst in den Griff zu bekommen, um wieder handlungsfähig zu werden.

Ratsuchende: **82**
Beratungsgespräche **135**

Belastende Situationen treten häufig vor oder während einer akuten Trennungsphase ein. Auch nach erfolgter Trennung oder Scheidung wenden sich Alleinerziehende an unsere Beratungsstelle. Hier geht es um die Sicherung des Lebensunterhaltes, aber auch um Erziehungsschwierigkeiten, um Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder um psychische Belastungen mit dem Alleinsein.

Des Weiteren kamen etwa 14 Personen, die sich in einer schwierigen finanziellen Lage befanden. Hierbei standen das Bestreben, neue

Schwerpunkte der Beratung:

- Persönliche Probleme
- Unterstützung in schwieriger Lebenssituation
- Probleme mit dem Partner
- Schwierigkeiten mit der Familie
- Trennung
- Fragen Alleinerziehender
- Finanzielle Schwierigkeiten
- Probleme mit Anträgen und Behörden

Perspektiven zu eröffnen oder monetäre Unterstützung bei einer Stiftung zu beantragen, im Mittelpunkt unserer Arbeit. Die Digitalisierung und zunehmende bürokratische Hürden bringen die Ratsuchenden zu uns. Wir helfen beim Ausfüllen von Anträgen oder bei der Kommunikation mit Behörden.



Miriam Kübler, Dipl.-Soz.päd. (FH)



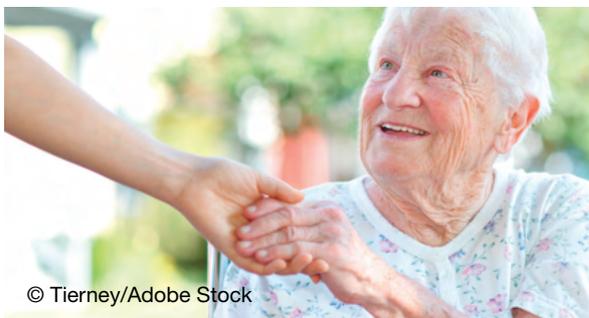
Kathrin Ziegler, Dipl.-Soz.päd. (FH)

Förderer:

diözese würzburg
Kirche für die Menschen

Betreuungsverein – Gesetzliche Betreuungen

Auf Beschluss des Betreuungsgerichtes übernehmen wir als Betreuungsverein rechtliche Betreuungen.



© Tierney/Adobe Stock

Eine Betreuung nach dem Betreuungsgesetz ist eine rechtliche Vertretung in hilfsbedürftigen Bereichen, die sich in Folge einer psychischen, geistigen, seelischen oder körperlichen Behinderung ergeben. Sie umfasst Tätigkeiten, die vom Betroffenen nicht oder nicht mehr komplett selbständig ausgeführt werden können. Die Wirkungskreise werden vom Betreuungsrichter individuell festgelegt.

Im persönlichen Kontakt werden alle anfallenden Fragen, soweit möglich, besprochen. Wünsche und Vorstellungen der Betreuten werden einbezogen. Betreuung im rechtlichen Sinne bedeutet nicht die Übernahme der persönlichen Pflege oder der hauswirtschaftlichen Versorgung. Es werden vielmehr die Voraussetzungen dafür geschaffen und alle Maßnahmen eingeleitet, die zu deren Durchführung erforderlich sind. Wie schon das Vorjahr, war auch 2021 geprägt durch Corona und all das, was die weltweite Pandemie mit sich brachte. Dafür durften wir in der Gesetzlichen Betreuung auch eine neue Kollegin begrüßen. Nachdem sich eine Kollegin in die Elternzeit verabschiedete, gelang es uns, eine adäquate Elternzeitvertretung zu finden.

Natürlich sorgten Corona und die notwendigen Abstands- und Hygieneregeln dafür, dass wir noch mehr Herausforderungen bewältigen mussten. Anfangs sollten Impfungen für unsere Betreuten veranlasst werden. Gerade zu Beginn war dies mit schier unüberwindbaren Hindernissen bei Anmeldung und Ausführung verbunden. Die Impfreihenfolge musste eingehalten werden, der Impfstoff war knapp, die Betreuten selbst mussten ermuntert werden. Später war es für die Betreuerinnen immer wieder interessant, sich durch das Dickicht der ständig neuen Bestimmungen zu kämpfen, die jede Einrichtung (Altenheime und Wohnheime) für sich anders regelte. Und letztendlich galt es immer wieder abzuwägen, ob eine persönliche Begegnung sinnvoll für die Beteiligten oder eher belastend ist. Doch zu guter Letzt gelang es uns, die Hürden zu überspringen oder ggf. auch einmal zu umlaufen.



Insgesamt übernahmen wir 16 Neubetreuungen. 7 Menschen verließen uns im Laufe des Jahres durch Tod, Umzug oder Genesung. Der überwiegende Teil unserer gesetzlich Betreuten ist weiblich. Die häufigsten Gründe für eine Betreuung sind psychische Krankheiten, gefolgt von geistiger Behinderung, Demenzerkrankung oder einer Suchterkrankung. Die Altersspanne verteilte sich gleichmäßig. Das heißt, dass keine Altersgruppe besonders herausstach.

Fallbeispiel

Wann kommt es eigentlich zu einer Gesetzlichen Betreuung? Welche Aufgaben müssen erledigt werden?



Das folgende Fallbeispiel verdeutlicht, wie schnell es manchmal gehen kann:

Ein 45 Jahre alter Mann erleidet einen Schlaganfall. Die Angehörigen können sich nicht um seine Angelegenheiten kümmern. Er bekommt eine Gesetzliche Betreuung zur Seite gestellt. Seine Aufgaben sind: Pflegegrad beantragen, Pflegeheim finden, Wohnung kündigen, Wohnung auflösen, mit den Angehörigen reden, Grenzen eines Pflegeheims aufzeigen, Anträge stellen ... Und all das am besten sofort!

Unsere Mitarbeiterinnen:

Miriam Kübler, Dipl.-Soz.päd. (FH)

Anika Peter, Bachelor Soz.arb. (FH),
ab Dezember 2020

Ruth Schmid, Dipl.-Soz.päd. (FH)

Eva Kress-Finkernagel, Dipl.-Soz. päd. (FH)

Katja Halbig, Sozialbetriebswirtin (FH),
Dipl.-Pädagogin (Univ.)

Johanna Schmitt, Soz.päd. M. A.,
bis Januar 2021

Sabine Mai, Betreuungsassistentin



Förderer:

diözese würzburg
Kirche für die Menschen



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

SCHWEINFURT
Zukunft findet Stadt

Betreuungsverein – Querschnitt

»» ICH HÄTTE MAL EINE FRAGE: WAS MACHE ICH, WENN MEINE ELTERN EINE BETREUUNG BENÖTIGEN?“

Ein Betreuungsverein wie der SkF hat zusätzlich zur Führung von gesetzlich bestellten Betreuungen auch die Aufgabe, ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer zu beraten. Das versteckt sich hinter dem Begriff "Querschnitt" – ein weiteres Arbeitsfeld des SkF. Diesen Bereich übernehmen 3 unserer Gesetzlichen Betreuerinnen.

Ehrenamtlichen Betreuern und Betreuerinnen bieten wir hier

- Beratung über deren Aufgaben, Rechte und Pflichten bei der Amtsausübung
- Fachvorträge im Rahmen unseres Fortbildungsprogramms für Ehrenamtliche
- Beratung über selbstbestimmtes Vorsorgen zu den Themen:
 - » Vorsorgevollmacht
 - » Betreuungsverfügung
 - » Patientenverfügung
- Antworten zu Fragen rund um die Betreuung

Im Jahr 2020

konnten wir trotz Corona von 6 angesetzten 5 Vorträge durchführen. Diese wurden von 58 Personen gehört. Bei einem Stand in der Schweinfurter Fußgängerzone konnten wir zusätzlich 35 Menschen beraten. Die Themen: Selbstbestimmt vorsorgen, Betreuertätigkeit – wie geht das? Demenz oder Depression

Im Jahr 2021

konnten 3 Präsenzvorträge mit 24 Teilnehmenden stattfinden. 65 Interessierte nahmen erstmals am 6 Onlinevorträgen teil, die es auch künftig geben wird. Die Themen: Betreuertätigkeit, Selbstbestimmt vorsorgen

Weitere Zitate, die uns im Querschnitt begegnen:

»» WIE IST DAS MIT DER PATIENTENVERFÜGUNG?“

»» ALS EHRENAMTLICH BESTELLTER BETREUER FÜR MEINE NACHBARIN MÖCHTE ICH GERNE WAS WISSEN.“

Vormundschaften und Pflegschaften

Als Geflüchtete, darunter viele unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UmF), nach Schweinfurt kamen, haben unsere Mitarbeiterinnen zeitweise weit über hundert Mündel und Pfleglinge betreut.

Eine Pflegschaft zu führen bedeutet, dass die Mitarbeiterinnen als Pflegerinnen die Aufgaben der gesetzlichen Vertreterin für ein minderjähriges Kind bzw. einen Jugendlichen übernehmen. Im Falle einer Vormundschaft agieren die Mitarbeiterinnen in allen Bereichen der elterlichen Sorge als gesetzlicher Vertreterin. Der Auftrag zur rechtlichen Vertretung und damit zu Vormundschaft (VM) oder Pflegschaft (PF) geschieht durch einen richterlichen Beschluss.

Die Einrichtung von VM und PF ist in den letzten Jahren bei uns kontinuierlich rückläufig und kann nun wieder fast vollständig von den jeweils zuständigen Jugendämtern übernommen werden.

Anfang 2020 wurden noch 24 VM/PF geführt, davon:

Vormundschaften	9
Vormundschaften umF*	14
Pflegschaften	1

Ende 2021 blieben davon nur 5:

Vormundschaften	0
Vormundschaften umF*	1
Pflegschaften	4

* Vormundschaften für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Zum Ende des Jahres 2020 wurden die VM und PF für den Landkreis Haßberge alle beendet.

Eine Vormundschaft bzw. Pflegschaft soll im Rahmen eines möglichst regelmäßigen Austausches und Vertrauensverhältnisses geführt werden. In der Regel haben die Mitarbeiterinnen einen monatlichen Kontakt zu den jeweiligen Mündeln. Immer wieder, gerade in Krisenzeiten, spielen die Vormünder eine größere Rolle im Alltag der beteiligten Personen. In der Gesamtheit sollte eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mündeln und weiteren Bezugspersonen wie Pflegefamilien und Jugendhilfeeinrichtungen gelingen. Die Arbeit im Bereich Vormundschaften im Jahr 2020/2021 war stark gekennzeichnet durch die schwierige Zeit des Lockdowns und der Coronapandemie. Viele Einrichtungen waren in Quarantäne oder hatten Besuchsverbot, deshalb wurde der Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen telefonisch oder in Präsenz vorwiegend an der frischen Luft gehalten.



Christa Luther,
Dipl.-Soz.päd. (FH), bis Dezember 2020



Kathrin Ziegler,
Dipl.-Soz.päd. (FH), bis Februar 2020



Eva Kress-Finkernagel,
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)



Ruth Schmid,
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Täter-Opfer-Ausgleich

Außergerichtliche Mediation

Zwei Seiten einer Medaille

»» ER SAGT:

Wir sind geschieden, immer wieder gibt es Ärger, wenn ich meine Tochter am Wochenenden abhole. Dabei habe ich nur diese kurze Zeit mit ihr und meiner Exfrau fällt immer etwas ein, warum ich sie später abholen soll oder früher zurückbringen. Und dabei hole ich sie schon immer. Dann hat sie mich wieder beschimpft als sie kam, der Tag war eh schon stressig. Und da habe ich ihr eine geknallt. Vor meiner Tochter! Es tat mir sofort leid, aber da war es schon zu spät. Sie schrie, die Polizei kam und ich durfte meine Tochter nicht mitnehmen. Ich schäme mich, so kann es nicht weitergehen.“

»» SIE SAGT:

Wir sind geschieden, immer wenn er unsere Tochter am Wochenende abholt, gibt es Ärger. Er versteht nicht, dass sie manchmal noch mit ihrer Freundin spielen will oder auf einen Kindergeburtstag eingeladen ist. Jedes Mal kracht es und er wirft mir vor, ich würde ihm seine Tochter vorenthalten. Er holt sie immer ab, ich habe kein Auto und mit dem Bus würde es mich 2 Stunden Zeit und viel Geld kosten. Beides habe ich nicht. Und da kam er wieder und wollte sie holen, schrie mich an und hat mich geschlagen. Vor meiner Tochter! Die Nachbarn haben die Polizei geholt. Ich habe jetzt Angst vor ihm und will ihm meine Tochter auch nicht mehr mitgeben.“

Hier kann der Täter-Opfer-Ausgleich helfen, die verletzten Gefühle auf beiden Seiten aufzudecken, Kommunikationsstrukturen aufzubrechen, Wiedergutmachung herbeizuführen und Lösungsmöglichkeiten für einen konfliktloseren Umgang aufzuzeigen.

Wie auch in den vergangenen Jahren, kam es uns in der Coronapandemie zugute, dass der SkF auf erfahrene Mediatorinnen zurückgreifen konnte.

Immer analog zu den gerade gültigen Vorgaben, versuchten die Mediatorinnen, die eingegangenen Fälle zu bearbeiten und abzuschließen. Gespräche erfolgten telefonisch oder vor Ort unter Einhaltung der Abstandsregeln. Alle Mediatorinnen nahmen an Arbeitskreisen (online) und Supervisionen (soweit diese stattfanden) teil und hielten den Kontakt zu anderen Einrichtungen sowie den Staatsanwaltschaften Schweinfurt und Bamberg.



Im Auftrag der Staatsanwaltschaft Schweinfurt

Von der Staatsanwaltschaft Schweinfurt wurden uns 89 Ermittlungsakten zur Bearbeitung geschickt. 74 davon konnten abgeschlossen werden. 15 werden im Jahr 2022 fertig bearbeitet. Insgesamt beinhalteten die Fälle 74 Beschuldigte und 87 Geschädigte. Meist wurden die Straftaten im näheren Umfeld begangen: zwischen Ehepartnern, Partnern oder auch in der Nachbarschaft. Der überwiegende Teil der Delikte waren Körperverletzung und Beleidigungen; aber auch Erpressung, Nötigung und Bedrohung wurden behandelt. Es gelang, zwei Drittel der Fälle außergerichtlich zu regeln. Oft wurde als Wiedergutmachung eine Entschuldigung gefordert, egal ob schriftlich oder mündlich. Aber auch Geldleistungen oder Spenden wurden gezahlt. Diese Zahlen gelten für den Gerichtsbezirk Schweinfurt, der sich bis in die Rhön erstreckt.

Im Auftrag der Staatsanwaltschaft Bamberg

Auch im Gerichtsbezirk Haßfurt und für die Stadt Bamberg (Erwachsenenbereich) führt der SkF den Täter-Opfer-Ausgleich durch. Akten mit 9 Geschädigten konnten im Jahr 2021 abgeschlossen werden, die restlichen 4 werden 2022 weiterbearbeitet. Auch hier wurden die meisten Delikte im familiären Bereich durch Körperverletzung begangen. In der Hälfte der Fälle gelang es, eine außergerichtliche Einigung herbeizuführen. Ob ein Fall für einen Täter-Opfer-Ausgleich geeignet ist, entscheidet der Staatsanwalt. Die Mediatorin hat hier leider keinen Einfluss.

Förderer:

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei der Staatsanwaltschaft Schweinfurt und der Staatsanwaltschaft Bamberg für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Unsere Mitarbeiterinnen:

Für die Staatsanwaltschaft Bamberg:

Eva Kress-Finkernagel, Dipl.-Soz.päd. (FH), Mediatorin im Strafrecht

Für die Staatsanwaltschaft Schweinfurt:

Miriam Kübler, Dipl.-Soz.päd. (FH), Mediatorin im Strafrecht

Karin Seufert, Dipl.-Soz.arb. (FH), Familienmediatorin



Eva Kress-Finkernagel



Miriam Kübler



Karin Seufert

Mittags- und Hausaufgabenbetreuung an der Körnerschule

Das Jahr 2020 begann Mitte März mit dem plötzlich eintretenden Lockdown. Die Schulen mussten schließen und konnten erst viele Wochen später unter besonderen Hygienemaßnahmen wieder geöffnet werden. Auch danach war nur ein Modell im Wechselunterricht möglich, das heißt, die Kinder mussten jede zweite Woche zuhause bleiben.

Während der Zeit der Schulschließungen haben die Mitarbeiterinnen in der Mittagsbetreuung durch Telefonate, Mails, persönliche Briefe an die Kinder, Bastelarbeiten und kleine Geschenke den Kontakt nicht abreißen lassen. Dadurch wurde versucht, den Kindern etwas Abwechslung im Alltag zu bieten. Viele Kinder der Körnerschule wohnen im innerstädtischen Bereich in sehr beengten Wohnverhältnissen. Die Familien sitzen dicht beieinander. Während des Lockdowns fanden sich keine Orte des Rückzugs. Diese Herausforderung galt es, für die Schülerinnen und Schüler zu meistern. Für Kinder, deren Eltern keine andere Form der Betreuung zur Verfügung hatten, richtete der SkF vor Pfingsten eine Notgruppe ein.

Seit dem Beginn des Schuljahres 2020/2021 sind Masketragen, regelmäßiges Lüften, Abstandhalten, Schnelltests und Desinfizieren in den stetigen Alltag aller Beteiligten übergegangen. So wie das vergangene steht auch das derzeitige Schuljahr noch immer im Zeichen der Pandemie, die vor allem unsere Kinder weiterhin vor große Herausforderungen stellt. Die Jungen und Mädchen meistern die Hygienemaßnahmen mit Bravour und lassen sich den Spaß am Zusammensein und am gemeinsamen Spiel dadurch nicht verderben.

In der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung bieten wir 2 Gruppen für 26 Kinder bis 16 Uhr an. Zusätzlich können Schülerinnen und Schüler nur für die Zeit der Hausaufgaben angemeldet werden, da hier die Unterstützung durch 4 zusätzliche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gewährleistet ist.

Wir hoffen, dass wieder mehr Ehrenamtliche den Weg zu uns finden, sobald sich die Pandemie entspannt. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen!

Unsere Mitarbeiterinnen:

Mittags- und Hausaufgabenbetreuung:

Carolin Wörz, Projektleiterin Schulen

Elena Volz, Eliza Gekhaeva



Förderer:



Regierung von Unterfranken



Gemeinsam Brücken bauen Aufholen nach Corona an der Körnerschule

Während des Schuljahres 2020/2021 fand nach Öffnung der Schulen Wechselunterricht statt. Dieser war für viele Familien der Körnerschule schwer zu bewältigen, da es zuhause an den technischen Voraussetzungen fehlte oder die Lernmotivation alleine viel geringer ausgeprägt ist.

Schon in den Osterferien 2020 boten unsere Betreuerinnen eine freiwillige, zusätzliche Unterstützung an und arbeiteten individuell mit den Kindern an entstandenen Lernrückständen. 8 Kinder nahmen dieses Angebot an.



© Pixabay

In den Sommerferien 2021 konnten wir dann im Rahmen des Förderprogramms des BJR „Gemeinsam Brücken bauen – Aufholen nach Corona“ ein zusätzliches Angebot für 12 Kinder einrichten. Innerhalb einer Woche erlebten die Kinder Spiel, Spaß und individuelle Lerneinheiten.

Förderer:



Am Vormittag arbeiteten die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe hauptamtlicher Mitarbeiterinnen an einem Lehrstoff, der individuell auf jedes Kind abgestimmt war. Am Nachmittag gab es gemeinsame Ausflüge an den Schweinfurter Wildpark mit Waldspielplatz oder in die Stadtbücherei. Für die Verpflegung wurde gemeinsam mit den Betreuerinnen geschnippelt und gekocht.

Begleitung im Gebundenen Ganztag

Der Sozialdienst katholischer Frauen ist auch Kooperationspartner für die Gebundene Ganztagsbetreuung an der Körnerschule. Dort begleiten wir die Kinder beim Essen und in der anschließenden Freizeit.

Nationalitätenvielfalt



Die Körnerschule ist bunt

Das Gruppenerlebnis in der Mittagessens- und in der Freizeitgruppe trägt zur Werte-Erziehung und zur Vermittlung sozialer Kompetenzen bei. Unter pädagogischer Anleitung erfahren sich die Kinder sowohl als Teil der Gruppe als auch als eigenverantwortliches Mitglied in der Gemeinschaft. Themen wie gesunde Ernährung, Tischmanieren, selbstständiges Agieren, aber auch anderen zu helfen, fördern das Selbstwertgefühl. Die Erziehung zu mehr Bewegung folgt dem natürlichen Impuls der Kinder.



Die Balance zwischen Rückzug und Gemeinschaft kann bei uns täglich neu erprobt werden. Wir achten auf das Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler ebenso wie auf die Einhaltung des Leitfadens der Körnerschule.



In Arbeitsgruppen werden auch kreative Beschäftigungen angeboten, die in der Coronazeit durch geltende Hygieneauflagen leider auf ein Mindestmaß beschränkt werden müssen. Die liebste Beschäftigung im Ganztage der Körnerschule ist das Fußballspielen. Auf der danebenliegenden Grasfläche mit Büschen machen die Kinder Bewegungs- und Rollenspiele. Inzwischen beschäftigen sich die Mitarbeitenden mit Corona-konformen Möglichkeiten, um den Kindern weiterhin Abwechslung anzubieten.

Unsere Mitarbeiterinnen:

**Tanja Brand, Andrea Spath,
Thomas Heßler, Janina Gessner**



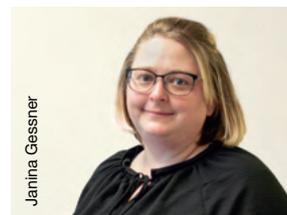
Tanja Brand



Andrea Spath



Thomas Heßler



Janina Gessner

Förderer:



Regierung von Unterfranken



Mittagsbetreuung in der Gartenstadtschule

Seit dem Schuljahr 2021/2022 übernimmt der SkF als Träger die Mittagsbetreuung und externe Begleitung im Gebundenen Ganztags an der Gartenstadtschule.

Dort wird montags bis freitags eine Betreuung für die Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 4. Klasse angeboten. Auch die Schulkinder der Ganztagsklassen können von 15.30 Uhr bis 17 Uhr in die Betreuung kommen. Die Eltern können tageweise buchen, vier Abholzeiten werden angeboten. Zusätzlich kann in der schuleigenen Mensa ein warmes Mittagessen bestellt werden.



Dieses höchst individuelle Buchungskonzept für eine Vielzahl von zu betreuenden Schulkindern brachte neue Aufgaben und Herausforderungen mit sich. Dennoch konsolidierte sich das Betreuungsformat schon im ersten Schulhalbjahr und die Mitarbeiterinnen (alle neu eingestellt) formierten sich zu einem Team. Wir sind in der großen Schulfamilie der Gartenstadtschule angekommen! Alle SkF-Mitarbeiterinnen genießen großes Vertrauen – auch von Seiten der Schulleitung.

Neben Spiel und Bewegung können Zusatzangebote im musisch-kreativen Bereich und für die individuelle Förderung genutzt werden. Das Gruppenerlebnis in der Mittagessens- und auch in der Freizeitgruppe trägt

zur Werte-Erziehung und zur Vermittlung sozialer Kompetenzen bei. Unter pädagogischer Anleitung erfahren sich die Kinder zum einen als Teil der Gruppe, zum anderen als eigenverantwortliches Mitglied einer Gemeinschaft, die sich gesund ernährt, Tischmanieren befolgt und anderen zur Seite steht – was wiederum das Selbstwertgefühl fördert.

In der verlängerten Mittagsbetreuung (bis 17 Uhr) restaurierten die Kinder liebevoll Puppen und Puppenhaus. Zur Weihnachtszeit wurden Sterne und Karten für Eltern und SkF-Mitarbeiterinnen gebastelt. Die Fenster wurden weihnachtlich dekoriert, Adventskränze gefertigt und Adventskalender für die Kinder vorbereitet, während diese mit viel Hingabe für die Bürgermeisterin Sorya Lippert Lebkuchenmänner-Karten gebastelt haben. Zu Fasching wurden die Räume mit selbstgebastelten Clowns dekoriert und in der Turnhalle gefeiert.

Unsere Mitarbeiterinnen:

Carolin Wörz, Projektleiterin Schulen

Julia Hense, Sonja Nowak-Barthel, Cornelia Schmitt



Carolin Wörz



Julia Hense



Nowak-Barthel



Cornelia Schmitt

Externe Begleitung im Gebundenen Ganzttag

Die Gebundene Ganzttagsschule verfolgt das Ziel einer individuellen Förderung, mehr Chancengerechtigkeit sowie eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Gemäß der pädagogischen Schwerpunktsetzung als „Bewegte Schule“ sind die Freizeitangebote im Ganzttag v. a. aus dem Bereich Sport und Bewegung. 3 Mitarbeiterinnen sind als Übungsleiterinnen im Sport ausgebildet.

Konkret sieht der Ganzttag wie folgt aus: Spiele-risch lernen die Kinder zum Schulstart Ihre neuen Betreuerinnen kennen. Zum Essen werden die Klassen auf verschiedene Räume aufgeteilt, ebenso wie zur anschließenden Bewegungsphase z. B. in Turnhalle, Spielzimmer, Büche-rei, auf den Hart- oder Spielplatz.

Aktuelles Projekt im Ganzttag: Ausdauer

Eine abwechslungsreiche Bewegungszeit der Ganzttagsschülerinnen und -schüler ist entsprechend unseres Konzepts „Bewegte Schule“ besonders wichtig. Zwei der motorischen Grundfähigkeiten, Ausdauer und Koordinationsfähigkeit, standen zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 auf dem Plan. Um die Kinder langfristig für ein Ausdauertraining zu motivieren, sind spielerische Formen sinnvoll. Insofern wählten wir einen speziellen Parkour, bei dem alle großen Spaß hatten. Nachmittags, nach dem langen Sitzen während des Unterrichts, freuen sich die Kinder besonders über die Bewegungszeit in der Turnhalle.

Unsere Mitarbeiterinnen:

Carolin Wörz, Projektleiterin Schulen

Eva-Maria Wächter, Hauswirtschafterin

Mschda Aziz, Übungsleiterin

Katharina Mendel, Übungsleiterin

Sieglinde Ökcü, Übungsleiterin

Melanie Schaupp, Übungsleiterin



Carolin Wörz



Eva-Maria Wächter



Mschda Aziz



Katharina Mendel



Sieglinde Ökcü



Melanie Schaupp

Förderer:



Regierung von Unterfranken



Frauentreff: Lebenswirklichkeit in Bayern für Frauen und Kinder mit Migrationshintergrund

Die interkulturelle Arbeit mit Frauen und Kindern mit Migrationshintergrund wurde bis zum November 2020 von Nadine Herbst organisiert und durchgeführt. Ab Januar 2021 übernahm Christa Luther die Projektleitung.

Im Rahmen des Projekts werden Veranstaltungen verwirklicht, die den Frauen einen Einblick in die deutsche Kultur gewähren. Ziel ist es, ihre Potenziale und das Selbstbewusstsein als Frau in Deutschland zu stärken. Außerdem sollen sie dazu angeregt werden, am öffentlichen, sozialen und kulturellen Leben in Bayern gemeinsam mit Frauen anderer Kulturen teilzunehmen. Das abwechslungsreiche und ausgewogene Angebot sollte den Frauen natürlich Spaß machen, sie auf der anderen Seite aber auch dazu animieren, ihr (Familien-)Leben eigenverantwortlich im regionalen Zusammenhang wahrzunehmen.

Im Jahr 2020

konnten insgesamt 332 Teilnahmen am Frauentreff „Lebenswirklichkeit in Bayern“ verzeichnet werden, davon 214 bei 22 Treffen in Schweinfurt und 118 bei 14 Treffen in Gerolzhofen.

Im Jahr 2021

konnten insgesamt 316 Teilnahmen am Frauentreff „Lebenswirklichkeit in Bayern“ verzeichnet werden, davon 147 bei 20 Treffen in Schweinfurt und 108 bei 14 in Gerolzhofen, für beide Standpunkte 22 Angebote (Kinderfest, Museumsführung, viele Online-Angebote). Die Herkunftsländer der Frauen sind: Syrien, Afghanistan, Äthiopien, Somalia, Russland, Armenien, Irak, Kasachstan, Albanien, Sudan, Marokko, wobei der Hauptanteil aus syrischen Frauen besteht.

2020 und 2021 waren bekannterweise besondere Jahre mit unvorhergesehenen Herausforderungen, was viele Planungen durcheinanderbrachte. Zahlreiche angedachte Treffen konnten aufgrund der Pandemie gar nicht oder aber mussten in anderer Form stattfinden. Über verschiedene Medien gelang es jedoch auch während des Lockdowns, regelmäßig Kontakt zu den Frauen zu halten: Es wurde viel telefoniert, miteinander geschrieben, per Handy beraten und weitergeholfen.

Förderer:



Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration

Dadurch ergab sich qualitativ mehr Zeit für jede einzelne Teilnehmerin und einigen Schicksalen konnte so hilfreich begegnet werden, z. B. einer Frau, die zu Beginn des Lockdowns in der Dominikanischen Republik festsaß und nicht wusste, wie sie wieder nach Deutschland kommen sollte; Eine andere Teilnehmerin benötigte dringend Unterstützung bei der Wohnungssuche. Eine weitere Frau wandte sich wegen körperlicher Misshandlung hilfesuchend an die Projektleitung und konnte ins Frauenhaus begleitet werden – um hier nur einige zu nennen.

Als Ersatz für die Präsenz-Gruppentreffen wurde im Sommer über unsere Facebook-Seite ein Projekt begonnen, um wöchentlich regionale Ausflugstipps für Familien weiterzugeben, darunter eine/n Stadtführung in Volkach, Ausflug zum Baumwipfelpfad im Nationalpark Steigerwald, Kinobesuch zu einem empowernden Frauenfilm und Picknicks in Schweinfurter Parks. In diesem Zusammenhang wurden Denkweisen, Normen und die wertschätzende Bedeutung von Frauen an die Teilnehmerinnen transportiert. Dies gelang wieder mit Veranstaltungen wie „Was gibt mir Wert & Identität“, „Silvesterbräuche“ und „Mein Charakter – Stärken und Schwächen“. Weitere Aktionen waren eine Infoveranstaltung zum Thema Ehrenamt in Deutschland, beim Sportverein (Nordic Walking), ein Besuch der Schweinfurter Tafel und beim Verein SoLaWi/Solidarische Landwirtschaft. Eine Vielzahl mehr war insbesondere im Bereich Ehrenamt geplant, darunter Vogelhäuserbauen mit dem Vogelschutzverein sowie Besuche beim Technischen Hilfswerk, dem Roten Kreuz, im Tierheim, der Freiwilligen Feuerwehr und bei Hospizbegleitern.

Bei einem Schwimmkurs wagten sich nicht wenige Frauen im Schwimmbad, das für die Öffentlichkeit geschlossen wurde, verhüllende Kleidung und Kopftücher abzulegen und sich auf den für sie neuen Sport einzulassen. Während des Kurses war zunehmend zu beobachten, wie die Frauen offener wurden und an Selbstbewusstsein gewannen. Wie schon in den Jahren zuvor, gelang es fast allen Teilnehmerinnen, solide Schwimmkenntnisse zu erlangen – und das trotz zum Teil vorherrschender anfänglicher Angst vor dem Wasser.

Unsere Mitarbeiterinnen:

Nadine Herbst, Projektkoordinatorin bis November 2020

Christa Luther, Projektkoordinatorin ab Januar 2021



Nadine Herbst, Elternzeit



Christa Luther

Projekt „Breite Wiese“

Eltern- und Familienarbeit in den Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber

Dank finanzieller Förderung der Stadt wurde der wöchentliche Kindertreff in den Räumen der Gemeinschaftsunterkunft Breite Wiese im Jahr 2020 fortgesetzt. Durch kreative Angebote wie Malen, Backen, Sinnesübungen und Geschichtenlesen wurde das Ziel verfolgt, die Kinder in ihren kognitiven, sprachlichen und gestalterischen Fähigkeiten zu fördern. Im Februar 2020 gelang es noch, Faschingsveranstaltungen mit den Kindern zu besuchen. 2021 nahm unsere Mitarbeiterin Christa Luther die Aktivitäten wieder auf.

2020

wurden 22 Kinder aus 6 Herkunftsländern (Äthiopien, Somalia, Nigeria, Georgien, Pakistan, Syrien) erreicht. Davon waren 14 Mädchen und 8 Jungen im Alter zwischen 1 und 11 Jahren.

2021

Zu den Angeboten kamen im Durchschnitt 8 bis 10 Kinder aus den Herkunftsländern Armenien, Äthiopien, Georgien, Azerbaidjian. Das Alter reichte von 4 bis 12 Jahren.

Mit den Familien, Müttern und Kindern bestand trotz Pandemie ein guter Kontakt, es kamen Anfragen nach Hilfe verschiedenster Art, besonders bei der Wohnungssuche. Zusätzlich konnte bei Hausaufgaben und schulischen Themen unterstützt werden.

Seit Bekanntwerden der Schließung der Unterkunft Breite Wiese bis Ende November 2021 begleiteten die Freizeitangebote der Kinder und die Gespräche in den Familien immer wieder das Thema Wohnungssuche. Eine äthiopische Familie kam in eine Unterkunft in Gochsheim, andere Familien fanden eine Wohnung in Schweinfurt oder Umgebung. Nach dem Auszug konnten noch eine Nachbetreuung und Unterstützung durch Besuche und telefonische Kontakte stattfinden.

Bei der Aufgabe der Räume im November 2021 wurde nochmals sichtbar, mit wieviel Mühe, Kreativität und Engagement aus dem Haupt- und Ehrenamt die Betreuung der „Flüchtlingskinder“ über viele Jahre hinweg wahrgenommen wurde.

Für die Kinder wurde im Rahmen der Weihnachtsaktion „Charity Baum“ von Galeria Kaufhof eine Wunschkarte ausgefüllt. Die Verteilung der Geschenke fand vor Weihnachten statt.

Unsere Mitarbeiterinnen:

Ute Konaté, Erzieherin, bis März 2020

Alexandra Pistner-Ansorge,
bis März 2020

Christa Luther, ab Januar 2021

Förderer:



„Gern daheim in Schweinfurt“
durch die Stadt Schweinfurt

Bericht einer Praktikantin – von Sophie Herkert

Bereits in der ersten Woche meines Studiums der Sozialen Arbeit in Würzburg wurde ich auf den SkF aufmerksam. Wir besuchten im Rahmen der Vorlesung „Handlungsfelder der Sozialen Arbeit“ den SkF Würzburg. Dabei erhielt ich kleine Einblicke in die verschiedenen Tätigkeitsbereiche. Für mein Praktikum entschied ich mich jedoch für den SkF in Schweinfurt, wo ich im März und August jeweils 3 Wochen verbringen durfte. Mein Tagesablauf bestand in der ersten Woche aus Einblicken in die Verwaltung am Vormittag und am Nachmittag half ich bei der Hausaufgabenbetreuung in der Körnerschule. In den beiden letzten Wochen verbrachte ich den ganzen Tag in der Geschäftsstelle Schweinfurt.

In dieser Zeit durfte ich Teil eines großartigen Teams sein und meine Einblicke in die Berufsbereiche vertiefen. Nach einem Einführungsgespräch, bei dem ich bereits viel über das Thema Betreuungen erfahren konnte, hatte ich die Möglichkeit, mich in Akten und Rechtsgrundlagen einzulesen. Im Laufe meines Praktikums durfte ich bei mehreren Gesprächen zwischen Betreuenden und Betreuten dabei sein. Auch Besuche im Seniorenheim, zur Bank und zum Impftermin durfte ich begleiten. Da ich durch meine Ausbildung als Bankkauffrau schon ein wenig mit dem Thema vertraut war, war es noch spannender, „die andere Seite“ kennenzulernen und nicht nur die Vollmacht zu sehen. Es geht um viel mehr als Anträge auszufüllen, Steuererklärung zu machen, Arzttermine zu vereinbaren und sich alle paar Wochen zu treffen. Es wird eine enge Beziehung aufgebaut und Vertrauen gewonnen. Für manche Ratsuchenden sind die Betreuerinnen wichtige Ansprechpartnerinnen, trotz allem war die Beziehung professionell.

Neben dem Bereich Betreuungen durfte ich auch einen Blick in die Schwangerschaftsberatung werfen. Mir war vorher zwar bewusst, dass Bürokratie auch vor Schwangeren und frischgebackenen Müttern keinen Halt macht, da aber wirklich so viel zu erledigen ist, war die Beratung gut besucht. Die Ratsuchenden kamen mit unterschiedlichen Anliegen und waren immer sehr dankbar für die Hilfen. Manchmal waren es Fragen zum Ausfüllen der Anträge oder ganz allgemein dazu, was erledigt werden muss, bevor ein Kind geboren wird.

Auch das Thema Verhütung spielt in der Schwangerschaftsberatung eine Rolle. Ich durfte an einem Vortrag teilhaben, bei dem junge Mütter über die verschiedenen Verhütungsmöglichkeiten aufgeklärt wurden.

Der SkF betreut auch „Täter-Opfer-Ausgleiche“. Hier konnte ich bei einem Gespräch mit der „Beschuldigten“ teilnehmen. Daneben durfte ich an den Nachmittagen in der Körnerschule meine Geduld unter Beweis stellen, was gut funktioniert hat. Nach den 3 Wochen bin ich mit sehr viel neuem Wissen und Erkenntnissen nach Hause gegangen. Mir wurde nach dem Praktikum klar, dass die Arbeit mit Menschen wirklich nie langweilig wird und ich mein Studium richtig gewählt habe.

» Vor einem Praktikum hofft man, dass man nicht nur die Person fürs Kopieren und Kaffeeholen ist. Beim SkF war dies nicht der Fall! Ich bin sehr dankbar, dass sich alle hier Zeit für mich genommen und mir die Möglichkeit gegeben haben, viel mitzuerleben.“

#Frauen wollen mehr

Aktion des SkF zur Bundestagswahl 2021

Mit der Aktion „#Frauen wollen mehr“ hat der SkF auf regionaler und Bundesebene die Anliegen von Frauen und Familien aktiv in die politische Debatte eingebracht. In den letzten beiden Jahren wurde deutlich, wie stark gerade Frauen und Kinder von den Auswirkungen der Pandemie betroffen sind. Sichtbar wird dies u. a. bei den Themen Chancengleichheit für Kinder, häusliche Gewalt und Altersarmut von Frauen. Zu den drängenden Fragen gehört auch, wie es Frauen besser gelingt, eine eigenständige Existenzsicherung aufzubauen und gleichberechtigt am Arbeitsmarkt teilzuhaben.

Der SkF Bundesverband hat dabei zu diesem Themen Positionen formuliert:

Die vom SkF Gesamtverein auf Bundesebene ausgearbeiteten Argumentationen wurden vom SkF Schweinfurt an Politikerinnen und Politiker auf lokaler Ebene, Landes- und Bundesebene versandt, um ein sozialpolitisch ausgerichtetes Handeln anzumahnen, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu stärken und dadurch soziale Ungleichheit in Deutschland zu verringern.

Die Positionen des SkF finden Sie auf der Webseite des Sozialdienst katholischer Frauen Schweinfurt unter:

www.skf-schweinfurt.de/frauenwollenmehr



© SkF Bundesverband

Kinderausstattungszentrale K.A.T.ZE: Ein rein ehrenamtlich geführtes Erfolgsmodell

Es gibt ihn schon seit 1991, dennoch kennt ihn nicht jede Familie: den Kinder-Second-Hand-Laden K.A.T.ZE in der Friedrich-Stein-Straße 28 in Schweinfurt. Seit 2019 im 4. Stock der Geschäftsstelle im Bischof-Stangl-Haus, führen 10 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen ein feines Lädchen mit sehr gut erhaltenen und fachmännisch präsentierten Waren.

K.A.T.ZE steht für „Kinderausstattungszentrale“, aber es steckt viel mehr hinter dem Lädchen, das im Corona-Jahr 2021 sein 30-jähriges Jubiläum noch nicht feiern durfte. Ursprünglich wurde das Angebot als Ergänzung zur Schwangerschaftsberatungsstelle eröffnet, um werdende Mütter und junge Familien praktisch zu unterstützen. Mittlerweile hat sich die K.A.T.ZE jedoch zu einem attraktiven und für die Allgemeinheit geöffneten Second-Hand-Laden entwickelt. Bei ständig wechselndem Sortiment kann alles von der Erstausrüstung für Neugeborene über Baby- und Kinderkleidung bis etwa Größe 134 bis hin zu zahlreichem Zubehör erworben werden. Dazu zählen Spielsachen, Autositze, Kinderwagen und vieles mehr. Auch Tragetücher, Bettwäsche und Kinderbücher gehören zum festen Sortiment.

Das Konzept ist einfach: Kunden bringen gut erhaltene Waren, die zu einem festgelegten Preis zuzüglich Vermittlungsgebühr günstig und fair weiterverkauft werden. Organisiert wird das Ganze über ehrenamtliche Helferinnen, so dass der Erlös der Einnahmen als Spende für den SkF komplett dem guten Zweck zugeführt werden kann.

Durch die lange pandemiebedingte Schließung und den Ausfall von Floh- und Kinderkleidermärkten war der Bedarf an gut erhaltener Baby- und Kinderausstattung aus zweiter Hand nach Wiedereröffnung sehr groß. Um so wichtiger ist es, das vielfältige Angebot des kleinen Ladens zu bewerben. Vorbeischaun und Weitersagen lohnt sich in jedem Fall!

Unsere Mitarbeiterinnen:

Petra Kolitsch, Koordinatorin

**Ilse Brüger, Elfriede Feldmann,
Rosi Hessler, Inge Jobst, Erika
Lieblein, Elke May, Christine
Meixner, Marlene Neun, Monika
Oestreicher, Hannelore Reuß,
Gabi Scheller**

DA SEIN, LEBEN HELFEN

Alles für das Kind

K.A.T.Z.E.

Modische gebrauchte Kleidung und
Ausstattungsartikel für Kinder in der
Kinder-Ausstattungs-Zentrale
Friedrich-Stein-Str. 28, 97421
Schweinfurt

Donnerstag 14.30 bis 18.30 Uhr
(ausgenommen Schulferien)

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
www.skf-schweinfurt.de



Ehrenamtliches Engagement

Der SkF fußt auf einem breiten Fundament von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. In den vergangenen 2 Jahren der Corona-Pandemie konnten viele Tätigkeiten innerhalb unserer Arbeitsfelder aufgrund von Schulschließungen, fehlenden Zugangsberechtigungen in Heimen und wegen der Ansteckungsgefahr nicht ausgeübt werden. Wir freuen uns, dass uns die

Ehrenamtlichen dennoch die Treue hielten und sie – sobald es möglich war – ihre Arbeit wieder aufnahmen.

Unser herzlicher Dank gilt diesem besonderen Engagement!

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer arbeiten in diesen Bereichen mit:

Lesepaten an der Körnerschule und an der Gartenstadtschule

In Absprache mit den Lehrkräften wird die Lesefähigkeit der Kinder durch gezielte Übungen gefördert. Die Lehrkräfte sind sehr dankbar für die erkennbaren Fortschritte.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

**Annemarie Andresen, Gisela Büttner,
Herta Fehn, Dr. Frank Ilzig, Ursula Pape**

Besuchsdienst in Altenheimen

Nach vorheriger Absprache mit der Heimleitung sind Besuche von Heimbewohnern seitens des SkF gern gesehen. Ehrenamtliche Spaziergänge, Spiele oder einfach nur Zuhören sind für die Bewohner eine willkommene Abwechslung.

Mitarbeiterin:

Ilse Kraut

All unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein herzliches VERGELT'S GOTT!



Förderer:

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



Mittags- und Hausaufgabenbetreuung an der Körnerschule und an der Gartenstadtschule

Die Ehrenamtlichen unterstützen die Kinder bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben.

An der Körnerschule haben viele Kinder einen Migrationshintergrund, weshalb häufig eine intensive Förderung benötigt wird.

An der Gartenstadtschule wird mit den Kindern neben der Hausaufgabenbetreuung auch gemeinsam gegessen und die Freizeit gestaltet.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Annemarie Beiergrößlein, Gisela Büttner, Elke Döll, Ilse Götz, Vera Golüke, Angelika Hautsch, Karsten Hubertus, Julia Ising, Klara Kaatsch-Illig, Dorothea Kapp, Martina Kaub, Evelyne Keeß, Andrea Kittel, Jana Kneuer, Dorothea Menna, Evi Noppinger, Verena Proksch, Elwira Reuß, Christel Scholz, Monika Schwarz-Lambert, Marion Seitz, Traudl Stöcklein, Birgit Wörz, Heinrich Rümenapp † 12/2020, Helmut Stühler † 02/2022

Besuchsdienst in der Gerontopsychiatrischen Pflegeeinrichtung Werneck – Laienhelfer

Im 14-tägigem Wechsel besuchen zwei Gruppen die Langzeitpatienten im Albert-Schweitzer-Haus und im Haus Erthal. Durch Gespräche, gemeinsame Spiele, Gesang und Vorlesen bringen die Ehrenamtlichen Abwechslung und Aktivität in den Alltag der Heimbewohner. So wird jeder Besuch zu einem besonderen Ereignis für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Mitarbeiterinnen:

Helga Barth, Elisabeth Ebner, Sabine Finke, Jutta Füller, Karin Kern, Christine Meder, Brigitte Pfeuffer, Juliane Reuß, Maria-Theresia Rudloff, Christine Wagenhäuser, Inge Weigand-Roll

Ehrenamtliche Gesetzliche Betreuungen

Die ehrenamtlichen Betreuerinnen sind oft der intensivste Kontakt der Betreuten, vertreten deren Belange u. a. bei Behörden, Banken, Ärzten und Krankenhäusern. Im Mittelpunkt steht die persönliche, freundliche und vertrauensvolle Beziehung. Den Wirkungsbereich der Betreuung legt das Betreuungsgericht fest.

Mitarbeiterinnen:

Dorothea Kapp, Anneliese Köhler, Elisabeth Krempf

Rückblick auf das Jahr 2021

Abschied der langjährigen Geschäftsführerin Rita Stephan

Nach 19 Jahren Dienstzugehörigkeit, 9 davon als Geschäftsführerin, schied Rita Stephan im Juni 2021 aus dem SkF Schweinfurt aus.

„Wir möchten Rita Stephan für ihren herausragenden Einsatz als Geschäftsführerin ganz herzlich danken. Ihr Engagement und ihre Leistungen haben den SkF in den letzten zwei Jahrzehnten wesentlich mitgestaltet und geprägt“, bedankt sich Elisabeth Maskos, Vorsitzende des SkF Schweinfurt, im Namen des gesamten Vorstands. „Wir werden Frau Stephan sehr vermissen und wünschen ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute und Gottes Segen.“

Die Mitarbeiterinnen bereiteten Frau Stephan den Abschied, indem sie sprichwörtlich „auf Rosen gebettet“ wurde: Sie bekam von jeder Mitarbeiterin, inklusive des Vorstands, eine langstielige Rose überreicht. Da das Ganze im Freien stattfand, konnten sich alle persönlich verabschieden.



Postalische Mitgliederversammlung und Einladung ins Gasthaus Geißler

Weder im Jahr 2020 noch 2021 war aufgrund der Corona-Pandemie sowie der Hygiene- und Abstandsregeln eine Mitgliederversammlung in Präsenz möglich. Der SkF konnte auf den postalischen Weg ausweichen, was auch funktioniert hat. Den Mitgliedern an dieser Stelle ein herzlicher Dank – ebenso unseren Mitarbeiterinnen in der Verwaltung, die uns bei der Umsetzung der postalischen "Mitgliederversammlung" unterstützt haben:

Verwaltungsmitarbeiterinnen



Schweinfurt: Marion Kiesel, Sabine Mai, Larissa Schmitt



Haßfurt: Kerstin Käb

Um sich trotzdem persönlich treffen zu können, kamen die Mitglieder und der Vorstand in der Gaststätte Geißler in Hambach zusammen. Im Freien konnten so für kurze Zeit – zwischen einigen Regenschauern – unbeschwert Kaffee sowie köstlicher Kuchen und Torten genossen werden.

Rückblick auf das Jahr 2021

Eisessen mit den Ehrenamtlichen in der Eisdiele Riviera

Zum Dank für die ehrenamtlich geleistete Arbeit ging es im Sommer zu einem gemeinsamen Eisessen in die Eisdiele Riviera. Die ehrenamtlichen Helferinnen der Laienhelfer Werneck und der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung der Körnerschule konnten so eine unbeschwerte Zeit miteinander verbringen.



Adventsfeier im Hof des SkF

Nachdem auch 2021 weder Personalfeier noch Betriebsausflug stattfinden konnten, trafen sich im Dezember alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Vorstand, um im zugigen Hof eine kleine Adventsfeier mit Glühwein und Lebkuchen abzuhalten. Die Vorsitzende, Elisabeth Maskos, dankte allen für den besonderen Einsatz unter erschwerten (Beratungs-)Bedingungen im zweiten Jahr der Pandemie.

Elternschmiede spendet fair gehandelte Bälle

Damit neben der Lernzeit der Spaß an der Bewegung nicht zu kurz kommt, spendete die Elternschmiede hochwertige, fair gehandelte Fußbälle für die Kinder der Mittagsbetreuung und der Ganztagesbetreuung an der Körner-

schule. Bei der Übergabe zeigten sich alle begeistert und stimmten Bürgermeisterin Sorya Lippert zu, dass Bewegung genauso wichtig sei wie ordentlich zu lernen. Im Bild sehen Sie bei der Übergabe der Fußbälle die Vertreterinnen der Elternschmiede, **Sorya Lippert** mit **Inge Weigand**, stellvertretende Vorsitzende des SkF (rechts), sowie Betreuerinnen der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung **Eliza Gekhaeva** und **Elena Volz**.



Aktion Charity Baum mit GALERIA Kaufhof

Nicht alle Kinder haben das Glück, mit ihrer Familie Weihnachten zu feiern und einen Herzenswunsch auspacken zu können. Daher hat GALERIA Kaufhof die „Charity-Baum-Aktion“ ins Leben gerufen. Das Prinzip ist einfach: Jeder Kunde konnte einen Kinderwunsch vom Baum nehmen und das dort gewünschte Geschenk kaufen. Mit einem persönlichen Gruß des Käufers versehen, wurden die Präsente liebevoll verpackt und von unseren Mitarbeiterinnen an die Familien ausgegeben, damit sie an Weihnachten unter dem Baum liegen. So konnten wir fast 100 Kindern einen Herzenswunsch erfüllen.

SkF-Kinder basteln für STERNSTUNDEN

Auch 2021 wollte sich der SkF an der Benefizaktion auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt beteiligen. Der dortige Stand der Aktion STERNSTUNDEN ist mit bis zu 40.000 gebastelten Sternen ein Besuchermagnet. Aus dem STERNSTUNDEN-Fonds erhält der SkF in jedem Jahr Mittel, um Unterstützung für Kinder und Familien in Not zu leisten. Deshalb sollte jetzt etwas zurückfließen. Die vom SkF betreuten Kinder der Gartenstadt- und Körnerschule haben fleißig geschnitten, gerollt, gefalzt und geklebt. Dabei entstanden über 100 Sterne, Weihnachtsbäume und Monde, die zum Verkauf an den Bayerischen Rundfunk nach Nürnberg geschickt wurden. Leider hat Corona – wie schon im Vorjahr – STERNSTUNDEN auch 2021 wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die gebastelten Sterne werden nun für den Verkauf 2022 aufgehoben.



Ehrungen

30-jähriges Arbeitsjubiläum

Frau **Ute Keller-Scheder** (Mitte), Dipl.-Sozialpädagogin (FH), wurde anlässlich ihres runden Geburtstags sowie ihrer 30-jährigen Tätigkeit beim Sozialdienst kath. Frauen e.V. Schweinfurt beglückwünscht.

Von Mai 1992 bis Ende 2001 war Frau Keller-Scheder in Haßfurt eingesetzt und engagierte sich insbesondere beim Aufbau der Beratungsstelle und bei der Ausweitung der Präventionsarbeit an Schulen und in Verbänden. Nachdem in Schweinfurt eine Stelle in der Schwangerenberatung frei wurde, wechselte Frau Keller-Scheder, die immer für neue Aufgaben offen ist, ihren Arbeitsplatz.

Ute Keller-Scheder hat die Mittags- und Hausaufgabenbetreuung an der Körnerschule (2004) und die freizeitpädagogischen Maßnahmen (2009) in den Schweinfurter Gemeinschaftsunterkünften aufgebaut. Außerdem engagiert sie sich im „Elternkurs kompakt“ zur Stärkung der Erziehungskompetenz.

Elisabeth Maskos (rechts) bedankt sich für ihren Arbeitseinsatz und ihr Engagement.

Links im Bild: **Inge Weigand**



Verabschiedung und Neubeginn

Im April 2020 wurde unsere langjährige Leiterin der kath. Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, Frau **Karin Seufert**, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Seit Juni 1981 vertrat die Dipl.-Sozialarbeiterin die Interessen des SkF. Als Leiterin der Beratungsstelle, Fachkraft für vertrauliche Geburt und Familienmediatorin konnte sie auf eine breite fachliche Basis zurückgreifen. Der gesamte Vorstand bedankte sich für den stetigen Einsatz zum Wohl der Ihr anvertrauten Menschen und feierte ihren Abschied zusammen mit den Mitarbeiterinnen gebührend. Ihren reichen Erfahrungsschatz bringt Frau Seufert für den SkF weiterhin als Familienmediatorin im Täter-Opfer-Ausgleich ein.



Als Nachfolgerin von Frau Seufert hat Frau **Kathrin Ziegler** ab dem Mai 2020 die Leitung der Katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen übernommen.

Doris Engelhardt übernimmt seit Juli 2021 die Aufgaben der Geschäftsführerin.

Katja Halbig übernimmt seit Januar 2020, **Anika Peter** seit Dezember 2020 die Aufgaben der Gesetzlichen Betreuerin.

Neu im Schuljahr 2021/2022

Zum September 2021 wurde die Ganztagsbetreuung der Kinder an der Gartenstadtschule mit **Mschda Aziz**, **Katharina Mendel**, **Sieglinde Ökcü** und **Melanie Schaupp** begonnen.

Für die Mittags- und Hausaufgabenbetreuung an der Gartenstadtschule wurden **Julia Hense**, **Sonja Nowak-Barthel**, **Cornelia Schmitt** eingestellt. **Eva-Maria Wächter** ergänzt das Team der Gartenstadtschule als Hauswirtschafterin.

Für die Ganztagsbetreuung der Kinder an der Körnerschule kamen **Janina Gessner** und **Thomas Heßler**. Für die Mittags- und Hausaufgabenbetreuung an der Körnerschule wurde **Eliza Gekhaeva** eingestellt. **Carolin Wörz** verantwortet die Körnerschule und die Gartenstadtschule als Projektleiterin Schulen.

Wir gedenken

Helga Kneuer, verstorben im Januar 2020. Sie war seit 2006 Mitglied und Unterstützerin unserer Arbeit.

Heinrich Rümenapp, verstorben im Dezember 2020. Er war seit 2011 ehrenamtlich in der Hausaufgabenbetreuung der Körnerschule tätig.

Ingeborg Michna, verstorben im September 2021. Sie war seit 1991 Mitglied und dem Verein sehr zugetan.

*Das größte Geheimnis ist das Leben.
Das tiefste Geheimnis ist die Ewigkeit.
Das schönste Geheimnis ist die Liebe.*

Wir behalten sie in guter Erinnerung.

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Geschäftsstelle

Friedrich-Stein-Straße 28
97421 Schweinfurt
Telefon 09721 209583
Telefax 09721 2095850
info@skf-schweinfurt.de
www.skf-schweinfurt.de

Büro-Öffnungszeiten

Montag bis Freitag	8.00 – 12.00 Uhr
Montag bis Mittwoch	13.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	13.00 – 17.00 Uhr

Beratungstermine nach Vereinbarung

Kinderausstattungszentrale K.A.T.ZE

Friedrich-Stein-Straße 28
4. Stock
97421 Schweinfurt

Öffnungszeiten

Donnerstag
14.30 – 18.30 Uhr Verkauf
14.30 – 18.00 Uhr Warenannahme
Mit Ausnahme der Schulferien

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Außenstelle Haßfurt

Fuchsgasse 5
97437 Haßfurt
Telefon 09521 64411
Telefax 09521 951917
aussenstelle-hassfurt@skf-schweinfurt.de

Büro-Öffnungszeiten

Montag und Donnerstag	8.00 – 12.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch	8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr
Freitag	geschlossen

Beratungstermine nach Vereinbarung

Beratung in Bad Kissingen

In Bad Kissingen finden regelmäßig jeden zweiten Dienstag im Monat Außensprechtage statt. Terminvereinbarungen sind in Schweinfurt und Haßfurt möglich.

Beratung in Gerolzhofen

In der Verwaltungsgemeinschaft Gerolzhofen, Zimmer 9, finden nach Vereinbarung Beratungen statt. Terminvergabe über Telefon 09521 64411

Finanzielle Unterstützung:

Unterstützung konnten wir bei folgenden Stiftungen und Hilfsfonds beantragen:

- „Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“
- Bischöflicher Hilfsfonds der Diözese Würzburg
- Stiftung „Miteinander für das Leben“
- Alwine-Schäfer-Stiftung
- Stiftung „Schweinfurt hilft Schweinfurt“
- Sternstundenfonds
- Wilhelm-Oberle-Stiftung
- SkF-Notfall-Fonds

Finanzielle Zuschüsse erhielten wir von:

- Caritasverband für die Diözese Würzburg
- Landkreis Schweinfurt
- Regierung von Unterfranken
- Staatsanwaltschaft Bamberg
- Staatsanwaltschaft Schweinfurt
- Stadt Schweinfurt
- Sternstunden e.V.
- Bayerisches Staatsministerium des Innern und für Integration
- Bayerischer Jugendring

Unser Spendenkonto lautet:

Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
IBAN: DE31 7935 0101 0000 0208 83
BIC: BYLADEM1KSW

Wir bedanken uns bei allen, die uns gefördert und unterstützt haben. Ihnen ein herzliches VERGELT'S GOTT!